



Das neue Kultur- und Kongresshaus Verrucano passt sich in die Dorfstruktur von Mels ein

Foto: Ladina Bischof

Ein Katalysator für die Dorfentwicklung

Der Dorfkern von Mels SG wird neu gestaltet. Architekt Beat Loosli erklärt, wie das neu gebaute Kultur- und Kongresshaus Verrucano den Anfang macht

Swiss Architects

Herr Loosli, worin liegt das Besondere an dieser Bauaufgabe?

Inmitten des historischen Dorfkerns von Mels hat die Gemeinde ein neues Kulturhaus gebaut. Das Bauwerk ist ein sichtbares Zeichen für die Belebung der lokalen Kultur und das Initialprojekt für die Neugestaltung des Dorfkerns als Begegnungszone. Wir haben unseren Neubau mit der vorhandenen Dorfstruktur verwoben. Er wirkt als Katalysator für die Dorfentwicklung.

Welche Inspirationen liegen dem Projekt zugrunde?

Wichtigstes Anliegen war, das neue Bauwerk nicht als ein Objekt zu entwerfen, sondern als Teil des gesamten Dorfraums zu denken. Dazu wurde der Haupteingang Richtung Dorfplatz ausgerichtet. Eine attraktive Abfolge von Platzräumen bildet den Auftakt zum eigentlichen Kulturhaus.

Wie hat der Ort auf den Entwurf eingewirkt?

Mels ist ländlich geprägt, die Bevölkerung ist in der flächengrössten Gemeinde des Kantons St. Gallen weit verstreut in Täler und Weiler. Das Verrucano ist hinsichtlich seines architektonischen Ausdrucks zwischen einer hölzernen Festhütte und einem eleganten Festsaal einzuordnen. Das «Pinot noir» der Holzfassade harmonisiert mit dem lokalen Melser Naturstein für die Platzgestaltung und dem Terrazzo des Foyers.

Inwiefern haben Bauherrschaft, Auftraggeber oder die späteren Nutzerinnen den Entwurf beeinflusst?



Viel Licht, Holz und eine gute Akustik: Das Haus kann vielfältig genutzt werden

Fotos: Ladina Bischof, Raumfindung Architekten

Zahlen und Fakten

Bauwerk Verrucano Mels – Kultur- und Kongresshaus
Standort Platz 4, 8887 Mels
Auftragsart Offener Wettbewerb, 1. Rang
Bauherrschaft Politische Gemeinde Mels
Architektur Raumfindung Architekten ETH BSA SIA, Rapperswil
Bauleitung Rolf Bless Bauleitung AG, Mels



Jahr der Fertigstellung 2020
Gesamtkosten 21,6 Millionen Franken
Auszeichnung Schweizer Holz
Beteiligte Unternehmer und Baumeister Arge Piffner Bau AG und Zindel+Co. AG, Mels; Holzbau: Arge Jäger Holzbau, BN Holzbau und Edi Willi, Tschlerlach; Bühnenbau: Wyss Bühnenbau AG, Näfels

Die Raumbedürfnisse bildeten den Ausgangspunkt für das Raumkonzept. Die Anforderungen wurden sorgfältig unter Einbezug der Vereine und Gemeindevertreter studiert. Die Geometrien und Lichtverhältnisse, das Bühnenkonzept und insbesondere die Raumakustik lassen ein möglichst breites Spektrum an Nutzungen zu.

Wie gliedert sich das Gebäude in die Reihe der bestehenden Bauten Ihres Büros ein?

Massgeschneiderte Entwürfe für Spezialnutzungen und knifflige Raumprogramme sind faszinierende Herausforderungen. Das Integrieren von Neubauten in den historischen Kontext und das Entwickeln von Tageslichtkonzepten interessieren bei allen Bauaufgaben. Die serielle Anordnung von über den Giebel verschränkten Lukarnen bietet die Chance, die Raummitteln bei beachtlicher Gebäudetiefe gut zu belichten.

Welches Produkt oder Material hat zum Erfolg des vollendeten Bauwerks beigetragen?

Prägendes Element ist das Tragwerk in Holz: Die Raumstruktur des Saals wird durch die Statik in Form der sichtbaren Holzträger gegliedert. Das Material und die Gestaltung des Konzertsaals lassen die hervorragenden raumakustischen Eigenschaften beim Anblick erahnen.

Einmal im Monat präsentiert die Plattform swiss-architects.com einen ausgewählten Bau; sie hat auch den Fragenkatalog zusammengestellt



Beat Loosli von Raumfindung Architekten